

Flut der Übersiedler steigt weiter

Bonn (ADN)

Nach Angaben von Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble sind seit Öffnung der CSSR-Grenze am 3. November bis zum Donnerstag 48 177 DDR-Bürger in die BRD gekommen. Insgesamt, so Schäuble am Donnerstag im Bundestag, hätten die Behörden in diesem Jahr mehr als 225 000 Übersiedler registriert. Die Neuankömmlinge würden gegenwärtig in 140 Notaufnahmelagern untergebracht. Angesichts der Unterbringungsprobleme für Übersiedler appellierte Schäuble an die DDR-Bürger, den Schritt zur Ausreise sehr sorgfältig zu überlegen. Zwar werde die Bundesrepublik weiterhin jeden Deutschen aufnehmen, doch müßten die Übersiedler damit rechnen, auch für eine längere Zeit in unzulänglichen Wohnverhältnissen leben zu müssen. Kritisch nahm er zu Äußerungen des Hanoverschen Oberbürgermeisters Herbert Schmalstieg (SPD) Stellung, der von einem möglichen Aufnahmestopp in den Großstädten gesprochen hatte. Die Städte und Gemeinden dürften sich nicht aus ihrer Verantwortung für die Lösung dieser „nationalen Aufgabe“ verabschieden, sagte Schäuble.